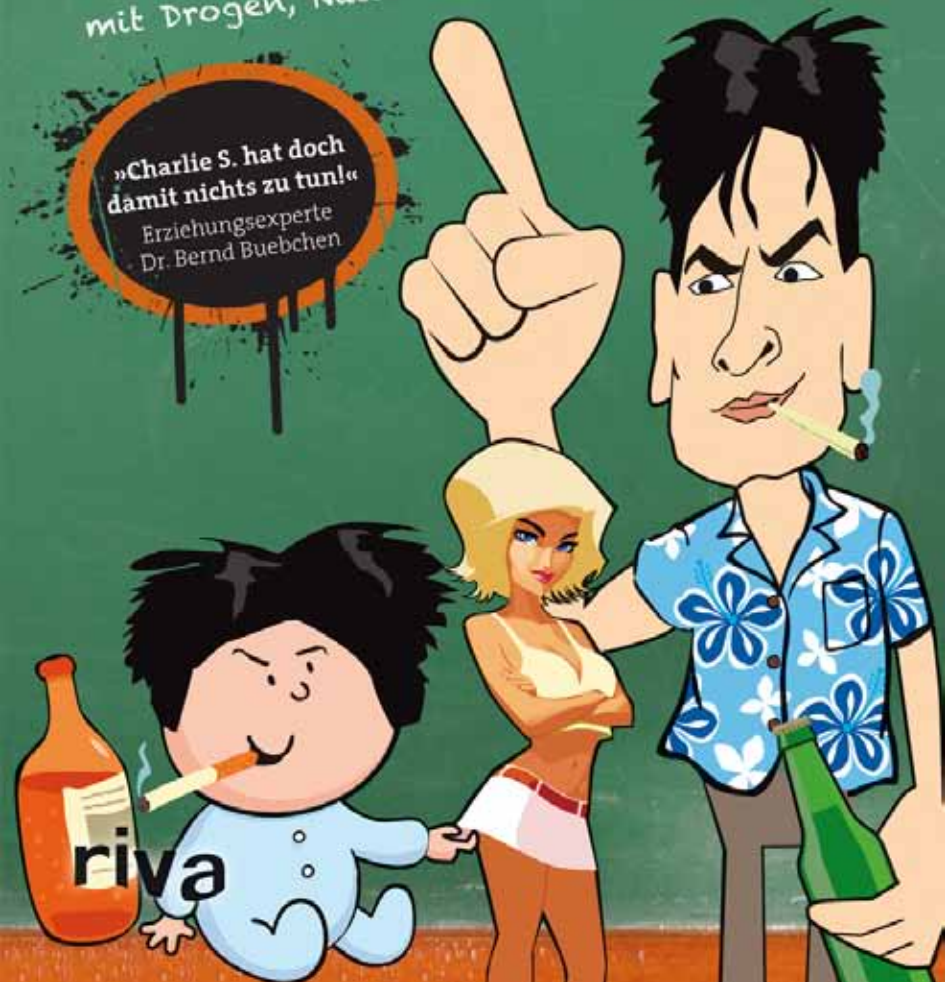
Tom Will

CHARLIES KLEINER ERZIEHUNGSRATGEBER

Wie man sein Kind zum gepflegten Umgang mit Drogen, Nutten und Sex erzieht

»Charlie S. hat doch damit nichts zu tun!«
Erziehungsexperte
Dr. Bernd Buebchen



riva

Tom Wilt

CHARLIES KLEINER ERZIEHUNGSRATGEBER

Tom Wilt

CHARLIES KLEINER ERZIEHUNGSRATGEBER

Wie man sein Kind zum gepflegten Umgang mit Drogen, Nutten und Sex erzieht

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:
tomwilt@rivaverlag.de

1. Auflage 2012

© 2012 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Alexandra Inquart, München
Umschlaggestaltung: Kristin Hoffmann, München
Umschlagabbildung unter Verwendung von iStock-Fotos
Satz: Carsten Klein
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-86883-213-6
ISBN E-Book (PDF) 978-3-86413-146-2

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de
www.facebook.com/rivaverlag.de
www.twitter.com/rivaverlag

Warnhinweis: Dieses Buch entstand unter dem Einfluss von Substanzen, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, sowie von Alkohol in gesundheitlich bedenklichen Mengen. Bevor du es liest, solltest du lieber auch etwas einschmeißen – oder zumindest eine Flasche Whiskey öffnen und nach jeder Seite einen Schluck trinken.

INHALT

Vorwort 9

Die „Freuden“ der Vaterschaft – eine kurze Gebrauchsanweisung für Söhne 13

Bang Boom Bang – das Überleben an der Schule 27

Die erste Liebe und der erste Kummer 34

Retter in jeder Not – Happy Hour mit Alkohol und Drogen 45

Das Leben als Mann – was deinen Sohn erwartet, wenn er erwachsen ist 58

Alltag mit Stil – Spaß als innere Einstellung. 63

Frauen und ihre Geheimnisse – die Tricks des weiblichen Geschlechts. 73

Bei Anruf Sex – alles, was dein Sohn über Nutten wissen muss 78

Gut gebrüllt, Löwe! Abenteuer im Dating-Dschungel . . 83

Gegensätze ziehen sich aus – wie dein Sohn Ordnung im alltäglichen Beziehungschaos schafft 93

Der Ernstfall – einige Gedanken zum Beziehungsgau Hochzeit 109

Hauptsache, guter Sex – harte Fakten für mehr Spaß im Bett, auf dem Küchentisch, im Auto 114

Der wahre Wert der Dinge – Geld regiert die Welt 143

Letzte Worte 152

Charlies Tagebuch 153

Besorgte Väter fragen, Charlie antwortet 160

Viele Menschen sagen, das Leben eines Womanizers sei egoistisch und oberflächlich und ohne seelische Tiefe. Ich dagegen finde, es ist anspruchsvoll. Ist es wirklich zu viel verlangt, wenn man als Mann in seinem Leben etwas mehr will als immer nur Durchschnitt? Wenn man mehr will als zweimal im Monat Sex mit der Sekretärin? Weil zu Hause nichts mehr läuft. Wenn man mehr will, als sich einmal im Jahr auf der Weihnachtsfeier abzuschießen? Weil es dort ja alle machen und es niemandem auffällt. Wenn man mehr will als einen langweiligen Bürojob von neun bis fünf? Für einen Blowjob von neun bis fünf, da würde ich sogar am Wochenende arbeiten!

Ich habe in meinem Leben wirklich alles getan, um Frauen glücklich zu machen. Also zumindest die, die wenigstens eine 8 oder darüber waren.[1] Mein ganzes Leben lang habe ich mich für Frauen aufgeopfert. In meinem Schlafzimmer, in der Umkleidekabine im Schwimmbad, auf der Terrasse, im Whirlpool, auf dem Küchentisch, im Auto natürlich oder im Behandlungsraum dieser wahnsinnig attraktiven Ärztin – wie hieß die eigentlich noch

1 Okay, okay, ich gebe zu, dass manchmal, wenn ich sehr betrunken war, mir auch eine 7 unter die Finger gekommen ist. Aber ich schwöre, solange der Alkohol gewirkt hat, waren auch das 8en.

gleich? Immer und immer und immer wieder habe ich alles gegeben, was ich zu geben hatte. Bis auf den letzten Tropfen. Und doch weiß ich mittlerweile: Ich werde nicht alle Frauen dieser Erde glücklich machen können. Nicht, weil es zu viele wären. Nein, die Wahrheit ist eine andere: Auch ich werde eines Tages sterben.

Ich spüre das.

Doch wenn ich eines Tages nicht mehr bin, wer wird sich dann um all die 8en und 9en und 10en dieser Welt kümmern, wenn sie Trost, eine Schulter zum Ausweinen und hemmungslosen, wilden, unverbindlichen Sex brauchen? Wer wird in der Lage sein, in meine Fußstapfen zu treten? Wo sind denn die Männer, die noch wie Löwen sind? Bumsen, fressen, geile Frisur. Und den Rest des Tages so vor sich hin dösen. Ich meine Männer, die sich von Frauen keine Schleifmaschine an die Eier halten lassen. Männer, die keine Versprechen machen, die ihr kleiner Charlie nicht einhalten kann. Männer, die sich vollkommen betrunken an der Bar nicht fragen: „Schaff ich noch einen?“, sondern die beim Anblick der vollen Flasche vor ihnen sagen: „Egal, ich trink das jetzt noch!“ Männer die wissen, dass ein Rülpser, der von ganz tief unten kommt, tierisch wehtut – und ihn trotzdem rauslassen.

Ich sehe da niemanden.

Weil die Welt voll ist von Männern, die keine Männer sind. Stattdessen sind überall diese Typen, die immer nett sind und keine Aggressionen haben. Die hätten ein schöneres Leben, wenn sie schwul wären. Ich meine, ich bin umgeben von notorischen Masturbierern. Würde man denen einen Pingpong-Schläger in die Hand drücken, würden sie mit ihren lockeren Handgelenken selbst gegen kleine gelenkige Asiaten im Tischtennis gewinnen. Und ich weiß, wie gelenkig kleine Asiatinnen sein können!

Und um den männlichen Nachwuchs ist es ähnlich schlecht bestellt! Ich frage mich ernsthaft, was ein Junge heutzutage eigentlich lernt? Die meisten der kleinen Scheißer denken doch, ein Full House ist, wenn Oma und Opa zu Besuch kommen. Sie können nicht einmal einen 18 Jahre alten Chivas Regal von einem Bourbon unterscheiden. Und sie haben nicht den Hauch einer Ahnung, wie viel Spaß man in seinen Leben zwischen dem „Hi, wer bist du denn?"-Spruch und dem „Bitte, bitte, bitte, lass den zweiten Teststreifen nicht auch noch rot werden"-Gebet haben kann. Solche Jungen fänden später nicht einmal dann eine Frau, wenn sie einen Penis aus Schokolade hätten, der Geld ejakuliert.[2] Aber das kommt eben davon, wenn Mami der Mann zu Hause ist und sich allein um die Erziehung der Kinder kümmert.

Was Mami nicht weiß: In der Welt der Männer herrscht Krieg. Wir Männer führen einen lebenslangen finanziellen und sexuellen Überlebenskampf. Und die wichtigste Aufgabe eines Vaters ist es, seinem Sohn alles beizubringen, damit er diesen Kampf auch gewinnen kann. Du musst ihm beibringen, wie er sich auf seiner ersten Party mit Mädchen zu benehmen hat. Was zu tun ist, wenn er auf zwei Frauen gleichzeitig scharf ist. Du musst ihn lehren, dass Beten nicht das Einzige ist, was er tun kann, wenn er beim Sex nicht ans Kondom gedacht hat. Und wo man bei einer Tänzerin im Stripclub das Geld hinsteckt, wenn sie bereits vollkommen nackt ist.

Doch da du ganz offensichtlich keine Ahnung davon hast, wie man das alles anstellt, war jemand der Meinung,

2 Und denke jetzt bloß nicht, dass nur, weil du es geschafft hast, dich fortzupflanzen, dein Sohn das schon auch irgendwie hinkriegen kann. Das Glück ist eine verdammt launische Schwester!

dir dieses Buch kaufen zu müssen. Oder noch schlimmer: Du hast es dir selbst gekauft … du Loser! Deshalb habe ich mich flugs ans Klavier gesetzt und sämtliche Tricks und Kniffe für dich aufgeschrieben. Ich habe alle Regeln notiert, an die du und dein Sohn sich halten müssen, damit er später als Mann nicht wie ein Hund leben muss, der seine eigene Scheiße frisst. Damit er nicht gezwungen ist, dein trauriges Dasein fortzusetzen, sondern auch ein bisschen Spaß in seinem Leben haben wird. Damit er eines Tages in meine Fußstapfen treten kann.[3] In die Fußstapfen, die ihn zurück in die Freiheit führen. In ein Haus am Meer. Hinter das Lenkrad eines großen Sportwagens. Auf rauschende Partys. In die Betten schöner Frauen. Ins Krankenhaus, um die Chlamydien-Infektion wieder loszuwerden.

Was für ein wunderbares Leben!

Ach, und falls du zu den Menschen gehören solltest, die ein Kind bekommen haben, um ihrer bereits etwas wackeligen Beziehung neuen Halt und einen tieferen Sinn zu geben:
Viel Glück, Blödmann!

3 Und erwarte nicht, auf den folgenden Seiten etwas über den weltbesten Papierflieger oder das Schnitzen einer Flöte zu lesen. Mit solchen Fertigkeiten erhält dein Sohn am Ende seiner Tage höchstens eine dieser „Hat am Leben teilgenommen"-Urkunden, wie sie auch die Versagerkinder bei Schulsportwettkämpfen erhalten, bevor die Gewinner beklatscht werden.

Die „Freuden" der Vaterschaft – eine kurze Gebrauchsanweisung für Söhne

Vater eines Sohnes zu sein, ist eine große Verantwortung. Da gibt es eine Menge Dinge, die du falsch machen kannst. Die gute Nachricht: Vater zu sein hat nicht nur Nachteile. Wenn du es richtig anstellst, ist sogar ein bisschen Spaß für dich persönlich drin. Was macht man zum Beispiel, wenn man scharf auf die Freundin seines Sohnes ist? Gibt es eine Chance, anstelle seines Sohnes auch ein wenig Zeit an Mamis fabelhaften Still-Titten zu verbringen? Wie erkennt man, ob die Babysitterin ihren Job auch gut gemacht hat? Fragen über Fragen. Hier kommen die Antworten.

☞ REGEL 1:

Filme die Geburt deines Kindes niemals in der Totalen. Die Auswirkungen auf dein Sexleben können verheerend sein.

Die einzig wahre, nicht traumatisierende Kameraperspektive bei einer Geburt ist der Over-Shoulder-Shot.

☞ REGEL 2:

Du hast drei Monate Zeit, das Baby zu einem vernünftigen Preis zu verkaufen. Danach rauschen die Preise in den Keller und es passt auch nicht mehr durch die Babyklappe.

Mit den Babys ist das schon eine merkwürdige Sache. Sie verschlafen den halben Tag, machen die Nächte durch. Sie sind laut, wenn es andere stört; nehmen es mit der Hygiene nicht so genau. Im Grunde genommen sind Babys wie Teenager in der Pubertät. Nur ohne die endlosen Diskussionen. Manchmal finde ich es schon erstaunlich, dass Babys es schaffen, so zu sein, wie sie sind, und dabei trotzdem geliebt werden.

☞ REGEL 3:

Es ist vollkommen normal, andere Kinder außer den eigenen scheiße zu finden.

Die Hölle? Das sind die Kinder anderer Eltern. Sie quengeln an der Kasse im Supermarkt wegen eines blöden Schokoriegels. Sie finden, dass SpongeBob intelligente Unterhaltung ist. Und alles, was sie anfassen, klebt. Doch dein Kind ist anders. Es nervt zwar auch an der Kasse im Supermarkt und lacht über SpongeBob. Aber es ist dein Kind. Dein Blut. Und egal wie dumm und nervtötend es auch ist, du musst dieses Kind jeden Tag deines Lebens mit in dein Haus nehmen. So lautet das Gesetz. Bis du es an seinem 18.

Geburtstag vor die Tür setzen darfst und deinen ganz persönlichen Independence Day feierst.

☞ REGEL 4:

Es ist nicht fair, dass dein Sohn während der Stillperiode mehr Zeit an den Fabeltitten deiner Frau verbringt als du! Aber es ist so.

Eine der schmerzvollsten Erfahrungen für einen frischgebackenen Vater ist es, mitansehen zu müssen, wie sein Sohn fünf- bis sechsmal am Tag an die wunderbarsten und prallsten Möpse gepresst wird. Sodass man Angst haben muss, dass er erstickt. Und er an diesen Fabeltitten ungeniert eine halbe Stunde lang rumschlecken darf. An jeder Seite! Für dich dagegen gilt das gleiche Motto wie bei den heißen Tänzerinnen in der Nackt-Bar: „Nur gucken, nicht anfassen!" Aber da bei dir zu Hause hoffentlich kein muskelbepackter 1,90 Meter großer Rausschmeißer auftaucht wenn du gegen dieses Verbot verstößt, würde ich an deiner Stelle den einen oder anderen Touchdown bei Mami wagen. Glaube mir, es lohnt sich: Milch ist definitiv das bessere Silikon.

☞ REGEL 5:

Keine Chinesisch-Kurse im Kindergarten!

Viele Eltern wollen ihr Kind so früh wie möglich fit für die Zukunft machen. Zum Beispiel mit Chinesisch-Kursen im Kindergarten. Schließlich liegen in China die Märkte der Zukunft und so. Ich sage: Dieser Frühförderungswahn ist Bullshit. Schon jetzt gibt es mehr als eine Milliarde Chinesen, die besser Chinesisch sprechen, als dein Sohn es jemals können wird. Und glaub mir, schon jetzt gibt es mindestens 80 Millionen Chinesen, die sogar besser Deutsch sprechen, als er es jemals können wird. Wenn schon Chi-

nesisch, dann reicht es für deinen Sohn vollkommen, die Wörter „Hund“, „Katze“, „Affe“ und „Ratte“ zu lernen, damit er im Restaurant nicht immer das Falsche bestellt.

☞ REGEL 6:

Kinder sind bessere Frauenmagnete als Hunde!

Schon allein deswegen sollte sich jeder Mann welche anschaffen. Es müssen ja nicht gleich eigene sein. Im Gegenteil: Männer, die sich ganz uneigennützig und nicht weil sie es müssen um anderer Väter Kinder kümmern, kommen bei den Frauen sogar noch besser an. Aber selbst wenn du höchstpersönlich deinen Pinsel zu tief in die Farbe getaucht haben solltest und aus Versehen ein Kind gezeugt hast, steht es dir natürlich zu – neben all den unangenehmen Dingen, die so ein Kind mit sich bringt – auch ein bisschen davon zu profitieren. Kinder sind bessere Frauenmagnete als Hunde. Ob es moralisch vertretbar ist, Kinder als Flirtwaffe zu missbrauchen? Nun, Moral ist in diesem Fall vor allem eine Höhe des Taschengeldes. Knausere nicht und alle sind hinterher zufrieden.[4] Es ist wirklich unglaublich, was für heiße Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen sich in der Welt herumtreiben. Lehre deinen Sohn so früh wie möglich, wie man einen ordentlichen Leberhaken schlägt. Und zwei, drei Tage später hast du ein Date mit seiner strengen Lehrerin. Es wird vielleicht eine Weile dauern, bis du sie überzeugt hast, dass nicht alle in der Familie so gewalttätig sind, sondern dass es da auch eine sanfte, ja

4 Wichtig: Kinder sind nur bis zu einem Alter von etwa acht bis neun Jahren so richtig süß. Sobald sie drei, vier Jahre später pubertieren, sind sie nicht mehr zum Flirten oder zu überhaupt irgendetwas zu gebrauchen. Chihuahua-Welpen sind ein prima Ersatz. Und im Gegensatz zu Kindern kannst du die später einfach an der Autobahn aussetzen. Wobei? Warum eigentlich macht man es mit Kindern in der Pubertät nicht genauso? Die Nervensägen hätten es verdient. Aber leider finden sie immer wieder nach Hause.